Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 81. Freytag, den 10. October 1828.

Berlin, vom 4. October.

Se. Maj. der König haben dem Adjutanten Sr. Maj. des Königs der Niederlande, Major von Ompal, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Se. Maj. der König haben den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Assessor Süssenguth zu Trebnitz zum Justiz-Rath bei dem Landgericht zu Breslau Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Der bisherige Justiz-Commissarius Storck ist zugleich zum Notarius im Bezirk des Landgerichts zu Fraustadt bestellt worden.

Berlin, vom 6. October.

Se. Maj. der König haben den bisherigen Justizrath bei dem Land- und Stadtgerichte zu Danzig, Martins, zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte in Naumburg zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Rittmeister Knorr zu Magdeburg zum Hofrathe zu ernennen und das Patent zu vollziehen allergnädigst geruhet.

Berlin, vom 7. October.

Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor in der theologischen Facultät der Universität zu Halle, Universitäts-Prediger Dr. Marks, zum ordentlichen Professor in der gedachten Facultät zu ernennen, und die Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruhet, den bisherigen Ober-Bau-Inspector Wöhner zu Erfurt, zum Regierungs- und Baurath bei der Regierung zu Erfurt zu ernennen.

Bei der am 30. v. M. 1., 2. und 3. d. M. geschehenen Ziehung der 12. Königl. Lotterie zu 5 Thlr. Einsatz in Courant in Einer Ziehung fiel der erste Hauptgewinn von 15000 Thlr. auf Nr. 5399.; der 2te Hauptgewinn von 6000 Thlr. auf Nr. 16616.; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 5250. 13630. und 21582.; 5 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 1179. 6147. 9746. 11684 und 27281.; 10 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 728. 1437. 2562. 5353. 8468. 12903. 14327. 17518. 23423. und 29572.; 20 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 806. 1406. 3242. 4213. 6880. 8141. 8204. 13505. 14019. 14663. 14864. 15918. 16938. 20204. 20683. 23680. 24865. 25682. 25796. und 26611.; 60 Gewinne zu 150 Thlr. auf Nr. 349. 1710. 2213. 2321. 2331. 2594. 3090. 3720. 3871. 4162. 5337. 5586. 6041. 6447. 6808. 7290. 8105. 8758. 8804. 9074. 9497. 10529. 10617. 10748. 11396. 11808. 12101. 13746. 14234. 14301. 14988. 16382. 16913. 18701. 18769. 18942 19711. 19840. 20258. 20545. 21244. 21382 21587. 22780. 22916. 23735. 24201. 24435. 24920. 25270 25505. 26578. 27666. 27692. 28429. 28434. 28750. 28767. 29252. und 29837.; 100 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 588. 696. 824. 828. 1312. 1403. 1948. 2070. 2500. 2638. 2874. 2938. 3008. 3013. 4243. 4614. 4746. 5193. 5685. 5876. 6345. 6382. 6530. 6959. 7492. 7668. 8632. 9021. 9751. 10058. 10119. 10165. 10467. 10990. 11166. 11253. 11631. 11981. 12181. 12418. 12564. 13241. 13372. 14232. 14903. 15124. 15702. 15943. 16073. 16095. 16430. 16687. 16796. 17086. 17787. 18106. 18576. 20171. 20233. 20323. 20891. 21018. 21229. 21321. 21466. 21797. 22212. 22632. 22652. 22679. 22789. 22838. 23143. 23384. 23437. 23595. 23615. 23620. 23928. 24035. 24219. 24597. 25011. 25119. 25362. 25886. 26391. 26701. 26890. 27086. 27161. 28058. 28476. 28502. 28740. 28898. 28937. 29688. 29287. u. 29397.

Der unterm 1. Mai v. J. zur ersten Lotterie bekannt gemachte Plan, bestehend aus 30000 Loosen zu 5 Thlr. Einsatz und 8000 Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden 13ten Lotterie beibehalten, deren Ziehung den 4ten November d. J. ihren Anfang nimmt. Berlin, den 4. October 1828.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Aus den Maingegenden, vom 3. October.

Se. K. H. der Kronprinz von Preußen traf am 26

Sept. Morgens 5 Uhr in München ein und stieg bei dem K. Preuß. Gesandten Hrn. v. Küster ab. Se. K. H. nahm, im Beisein Sr. M des Königs, mehrere der neuen Bauten und die Glyptothek in Augenschein, und setzte, nach eingenommenem Mittagsmahl in der Königl. Residenz, Nachmittags 3 Uhr die Reise nach Tegernsee fort, um daselbst Abends bei seiner Frau Gemahlin K. H., Frau Schwiegermutter K. Maj. und den übrigen dort versammelten höchsten Herrschaften einzutreffen.

Die seit 1819 in Mainz residirende Central-Untersuchungs-Commission hat am 20. ihre Schlußsitzung gehalten, nachdem dieselbe seit Jahr und Tag in ihrer Repräsentation schon unvollständig war. Um daher das Finalprotokoll in gehöriger Form abzuhalten, wurden, eigends zu diesem Zwecke, der Großherzogl. Hess. und der Herzogl. Nassauische Commissär nach Mainz berufen, welche, mit dem daselbst gebliebenen Königl. Baierischen Commissär, jenen Act vollzogen.

Amsterdam, vom 30. September.

Nachrichten aus Batavia bis zum 8. Juni sind über den Krieg in Java desselben Inhalts, wie die vorigen, daß die Empörer in mehrern vorfallenden kleinen Gefechten stets geschlagen worden und daß wieder eine ganze Reihe der ihnen angehangenen Häuptlinge sich unterworfen hatten. Inzwischen waren in Pekelongang und selbst in Surakarta geheime Meutereien entdeckt, aber deren Anstifter verhaftet worden. Von Batavia war eine kleine Schiffs-Abtheilung unter Capitän Dibbetz, K. Fregatte Bellona, abgegangen, um den Sultan von Mathan auf Borneo, wegen verübter Gewaltthaten an den Häuptern der, unter Niederl. Botmäßigkeit stehenden Karimatta-Inseln zu bestrafen.

Wien, vom 26. September.

Unser gestriger Beobachter enthält in einem Schreiben aus Corfu vom 11. September Folgendes:

Briefen aus Prevesa vom 8. d. M., welche heute hier eingelaufen sind, zufolge, war Veli-Bei Jazza am 5ten Sept. Abends zu Prevesa eingetroffen, und hatte einem seiner dort vor Anker liegenden Kriegsfahrzeuge sogleich Befehl ertheilt, von dem Fort Pantokratora bis in die Nähe der Insel Santa Maura zu kreuzen, da er das Erscheinen Griech. Schiffe befürchte. Es waren nämlich, nach mehrseitigen übereinstimmenden Nachrichten, mehrere, jedoch kleine Fahrzeuge, als Mistiks u. dgl., unter dem Befehl des Capitän Ant. Passano, dessen Sohn sich seit längerer Zeit in Corfu befindet, und dessen übrige Familie täglich aus Ancona hier erwartet wird, zu Mitica eingetroffen, und schienen die Absicht zu haben, gegen Prevesa zu operiren. Am 6. Morgens besichtigte Veli-Bei die Festungswerke von Prevesa, und befahl sogleich, die Position von Seale, einer Felsen-Insel, am Eingang des Golfs von Prevesa (Arta), zu befestigen. Am 8. Vormittags erschien daselbst ein Aufruf, worin alle dortigen Einwohner, Türken sowohl als Griechen, aufgefordert wurden, bei Errichtung der Batterien auf Scale Arbeit zu leisten. Außerdem verlangte Veli-Bey von den Einwohnern von Prevesa eine Anleihe von 50000 Türk. Piastern, und erließ am 7ten den Befehl, daß jedes Individuum in besagter Stadt, welches über sechzehn Jahre alt ist, einen Span. Thaler (1 Thlr. 10 Sgr.) Steuer bezahlen solle. (!) In Arta und in den umliegenden Ortschaften war die Ruhe wieder hergestellt, und die Einwohner kehrten wieder in ihre Heimath, welche sie während der jetzt beigelegten Fehde zwischen Veli-Bey und dem Seraskier, Reschid-Pascha, verlassen hatten, zurück. — Der Seraskier hatte in den letzten Tagen des August Truppen gegen Zagori (nordöstlich von Janina) abgeschickt, um eine Bande von Räubern, welche in jener Gegend ihr Unwesen trieb, zu züchtigen. Das Haupt dieser Bande soll ein Türke, Namens Alico Lamca sein, der ehedem in Anatoliko commandirte. Dieser hatte sich bei Annäherung der Truppen des Seraskiers in ein Kloster in der Nähe von Zagori geworfen, wurde aber daraus vertrieben, und zog sich in ein Dorf in den Gebirgen, acht Stunden von Janina entfernt, zurück. In einem früheren Gefechte hatte dieser Räuber-Häuptling funfzig Mann verloren. Es hieß zu Prevesa, alle Albanesische Häuptlinge hätten eine Bittschrift an die Pforte gerichtet, worin sie Klage gegen Reschid-Pascha führen, und bitten, ihn durch Omer-Pascha Vrione zu ersetzen, welcher, als Albaneser (aus Musasche gebürtig), weit besser ihre Sitten und Gebräuche kenne. Auch der Albaneser-Häuptling, Silictdar Poda, soll diese Bittschrift unterschrieben haben. Ueber den Gen. Church, welcher bekanntlich in West-Griechenland commandirt, wird in den Briefen aus Prevesa Folgendes gemeldet: „Am Montag, den 1ten September Morgens, ließ der General sämmtliche Capitäne zu sich bescheiden, um ihnen einen sechswöchentlichen Sold auszuzahlen. Diese Capitäne verlangten den schriftlichen Auftrag des Grafen Capodistrias, kraft dessen nur eine sechswöchentliche Löhnung ausgezahlt werden sollte, zu sehen. Hierauf ließ der Gen. Church dieses Document vom Bord des Griech. Dampfschiffes holen, und die Capitäne schienen sich zufrieden zu geben. Nachmittags versammelten sich aber gegen 1500 Griechen vor der Wohnung des Gen. Church, um ihn, mit den Waffen in der Hand, zu zwingen, ihnen einen dreimonatlichen Sold zu bezahlen. Das Dampfschiff und die Mistiks, welche den Aufruhr gewahrten, richteten ihre Batterien gegen die Rebellen, und erwarteten nur einen Wink des Gen., um auf sie zu feuern. Dieser sandte seinen Adjutanten, um die Aufrührer zu beruhigen, der aber, nebst seinen Gefährten, sehr gemißhandelt wurde. Nun eilten die Capitäne herbei, und versprachen den Meuterern den verlangten Sold, worauf die Ruhe wieder hergestellt ward. Zu Mitica hieß es, der Gen. Church sei gesonnen, nach Aegina zu gehen, da er unter solchen Aufrührern nicht ferner bleiben wolle. Wirklich ist er vor einigen Tagen zu Santa Maura angekommen, und hat sich daselbst mit dem Engl. Residenten, Capit. Maclean, besprochen. Vorgestern, am 9. Abends, traf die Franz. Kriegs-Goelette Artesinne, Capit Miegeville, von Brindisi kommend, hier ein; sie bringt Depeschen für den Grafen Guilleminot, dem sie, nach einem Aufenthalte von wenigen Stunden auf hiesiger Rhede, nachsegelte.

Wien, vom 30. September.

Unser heutiger Beobachter enthält folgendes Schreiben aus Buchareſt vom 19. Sept.: „Gestern ist hier die Nachricht eingelaufen, daß die Russen ihre Position vor Schumla verlassen, und das Hauptquartier der zweiten Armee nach Jenibasar verlegen wollen. Die ganze Aufmerksamkeit ist gegenwärtig auf Varna gerichtet. Die Besatzung von Giurgewo, deren häufige Ausfälle im Laufe des verflossenen Monats hier große Besorgnisse unter den Einwohnern verbreitet hatten, verhält sich seit geraumer Zeit ruhig. Dagegen haben unlängst

2000 Türken von Sistow nach Simnitza auf dem linken Donauufer, übergesetzt, wo sie Verschanzungen aufwerfen. Auch aus Turnow (Nikopolis gegenüber) machen die Türken öfter Streifzüge ins Land. Aus Silistria hat die Garnison am 15. d. M. einen starken Ausfall gethan. Der Gen. Roth, welcher die Blokade dieser Festung leitet, hat jedoch einige Verstärkungen vom Scherbatoff'schen Corps erhalten. Fürst Scherbatoff selbst, welcher am 7. d. M. von Jassy nach Fockschan aufgebrochen war, wurde unverzüglich erwartet. — In Bucharest sind neuerdings mehrere der größeren Bojaren-Häuser und öffentlichen Gebäude zu Spitälern eingerichtet worden. Das große Schulhaus bei Zwetizawa, in welchem bisher (nachdem der Fürstenhof schon früher in ein Militärspital verwandelt worden war) die Versammlungen des Wallachischen Bojaren-Divans gehalten wurden, mußte ebenfalls geräumt und zur Aufnahme von Kranken und Verwundeten eingerichtet werden. Die Bojaren werden sich nun im Hause des Hetman Rosetti versammeln.

Paris, vom 26. September.

An der Börse ging gestern das Gerücht, die Pforte werde ein Heer nach Morea schicken, und ein Manifest gegen Frankreich ergehen lassen.

Der Sclavenhandel ist dermaßen ergiebig, daß die Gesetze nicht ausreichen, um ihn zu unterdrücken. 482 von der Afrikan. Küste geholte Sclaven, sagt der Constitutionel, die mit allen Unkosten nur 74710 Fr. gekostet hätten, seien für 1 Mill. 446tauf. Frs. verkauft worden. Seit 1815 habe dieser Handel einen reinen Gewinn von 195 Mill. gebracht.

Ein Schreiben aus dem Franz. Lager in Morea (im Moniteur) lautet: „Das Heer lagert einige Stunden von Koron und hat seine Zelte auf einer, von Citronen- und Oelbäumen bedeckten Ebene aufgeschlagen. Am 29. und 30. August ging Gen. Maison mit einer schwachen Escorte ins Innere zum Recognosciren bis auf zwei Stunden vom Lager ab; er fand keinen Widerstand. Die Griechen, auf welche er traf, nahmen ihn mit Dankgefühl auf; die Türken betrachteten ihn mit einer Art Gleichgültigkeit. Es scheint, der General habe vor Ausschiffung der Truppen eine lange Conferenz mit Adm. de Rigny nöthig gefunden."

Die Brigg Ruse, welche am 4. d. von Kalamata und am 6. von Navarin abgegangen, bringt Briefe mit, worin es unter anderm heißt, daß unsre Soldaten unter dichtem Laube von Citronen, Rosenlorbeer und Oelbäumen ruhten, Ufer und Höhen der Bai von Kalamata mit Peristylen von grünem Gebüsch gekrönt seien, welche geräumige, nach der Schnur gezogene Straßen bildeten; den Tag über würfen die Waffenbündel die Sonnenstrahlen so zurück, daß man den Horizont entbrannt glauben möchte. Die Hitze sei stark, aber durch den Schatten leidlich. Frische Lebensmittel genug, aber zu hohen Preisen. Am Franz. Gelde müsse man verlieren, weil die Griechen die Spanischen Piaster vorzögen, aber das werde sich geben. Es hieß, die Türken hätten Koron und Modon, nachdem sie alles darin umgebracht, geräumt und unsere Truppen würden sie besetzen; auch Patra belagern, zu welchem Zwecke man aber erst die Brigade Schneider erwarten werde (welcher die an demselben Tage abgesegelte Brigg Curieux am 10. bei Sicilien begegnete) und eine Abtheilung nach Athen schicken. Ibrahim habe das Uebereinkommen wegen der Räumung unterzeichnet und 15 Egyptische Segel seien zu dem Zwecke schon erschienen.

Die Botschafter Frankreichs, Englands und Rußlands seien in Navarin eingetroffen.

Paris, vom 27. September.

Von Toulon werden Kohlen und Holz nach Brindisi verschifft, wo ein Magazin davon für die Dampfschiffe bei unsrer Flotte in den Griechischen Gewässern angelegt wird.

Der Correo do Brazil enthält Folgendes: „Der Kaiser hat die Maaßregeln genehmigt, welche von dem Vice-Präsidenten der Provinz Matto Grosso auf Anlaß der Ankunft des Lieutenants Luiz Ruiz getroffen worden, der, von seiner Reise nach Bolivien zurückgekehrt, mit amtlichen Depeschen, die Freilassung des berühmten Franz. Naturforschers Bonpland betreffend, nach Paraguai gehen wird.

D. Miguels Gesandter in Madrid, Graf da Figueira, welcher dort nächtlich Audienzen bei der Infantin von Beira erhielt, wurde in der Nacht vom 15. beim Könige selbst vorgelassen. Der bisherige Portug. constitutionelle Geschäftsträger, Ritter v. Lima, sah sich veranlaßt, sein Wappen einzuziehen. — Am 17. Morgens ging der ganze Span. Hof nach dem Escurial ab.

Am 11. Sept. sollte die erste Franz. Truppen-Abtheilung von Cadix abmarschiren; erhielt aber Gegenbefehl bis weiter.

Nach Briefen vom 7. und 8. d. aus Gibraltar starben dort 30 Menschen täglich.

Vorgestern Abend verbreitete sich hier ein Gerücht, dessen Ursprung und Verläßigkeit sich indessen nicht ausmitteln läßt: Lord Heitesbury's Sohn sei von Varna, welches er am 14. d. verlassen, hier angekommen, und habe die Nachricht überbracht, an demselben Tage sei ein allgemeiner Sturm gegen diese Festung unternommen worden, jedoch fehlgeschlagen. Die Reise müßte mit ungewöhnlicher Schnelligkeit zurückgelegt worden sein, was sich indessen bei dem Sohne eines Botschafters schon denken läßt. Auch hieß es, der Sohn des Grafen v. Laferronais habe das Russ. Hauptquartier am nämlichen Tage verlassen, jedoch den Weg über Berlin eingeschlagen, wodurch sein längeres Ausbleiben erklärt wird.

Lissabon, vom 14. September.

Die beiden außerordentlichen Agenten, welche Don Miguel nach Rom schickt, um seine Verlobung mit D. Maria aufheben zu lassen, sollen am 10. von hier abgegangen sein.

London, vom 26. September.

Der Luftschiffer Green hat einen eigenen Weg erfunden, seine Anzeigen zu verbreiten; er läßt nämlich einen kleinen Ballon damit aufsteigen, der so eingerichtet ist, daß er von Zeit zu Zeit Exemplare der Bekanntmachung herabfallen läßt, und man hat vor einiger Zeit, als ein solcher aufstieg, bemerkt, daß die Einrichtung vollkommen ihrem Zweck entsprach.

Leider bestätigt sich die Nachricht von dem Ausbruche einer ansteckenden Krankheit zu Gibraltar. Es ist jetzt ausgemacht, daß es das gelbe Fieber und zwar von sehr bösartiger Natur ist. Die Thore der Citadelle wurden am 5. d. geschlossen. Die Spanier hatten einen weitläuftigen Gesundheits-Cordon gezogen, um alle Verbindungen mit Gibraltar zu verhindern, und vom 5ten an hatten alle örtlichen Behörden die Gesundheitspässe verweigert. Die Stadt ist daher als ein angesteckter

Ort angesehen und alle von dort kommenden Kauffahrtheischiffe müssen der strengsten Quarantaine unterworfen werden.

Die Bauern der Grafschaft Clare haben einen massiven steinernen Thurm auf dem höchsten Hügel der Grafschaft errichtet, und ihm den Namen O'Connell's-Thurm gegeben.

Zu Clonmel feierten neulich die Katholiken ein großes Versöhnungs-Fest Von vielen Seiten strömten zahlreiche Volksmassen herbei. Vier Mann trugen eine ungeheure Fahne, auf welcher auf einer Seite der König, auf der andern Hr. O'Connell, wie er die Emancipation von dem ersten empfängt, abgebildet war. Um Mittag waren nahe an 50000 Landleute versammelt.

London, vom 27. September.

Im Laufe nächster Woche wird die junge Königin von Portugall hier erwartet und dürfte den Pallast zu Hampton-Court beziehen.

„Im Süden von Columbien greift Alles zu den Waffen: Bolivar wird unverzüglich beim Heere erwartet. Die Hälfte der Republik hat sich für ihn erklärt. Santander wird schwerer Staatsverbrechen und der Störung der öffentlichen Ruhe beschuldigt, und sollte sich von Cucuta nach Bogota begeben, um sein Urtheil daselbst zu empfangen.

Petersburg, vom 26. September.

Folgendes Allerhöchste Manifest ist hier erschienen:

Von Gottes Gnaden Wir Nicolaus der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Reussen ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Ungeachtet der Fortschritte unserer Waffen im gegenwärtigen Kriege gegen die Ottomanische Pforte, und bei Unserm aufrichtigsten Wunsche diesem Kampfe bald ein Ende zu machen, setzt Uns der Feind, den Friedens-Vorschlägen abgeneigt bleibend, durch seinen Starrsinn in die unumgängliche Nothwendigkeit, neue Maaßregeln zur Fortsetzung des Krieges zu ergreifen. — Da wir es daher für unumgänglich erachten, Unsere Streitkräfte in completten Stand zu setzen, befehlen Wir:

1) Im ganzen Reiche, mit Ausnahme von Grusien und Bessarabien, von fünfhundert Seelen vier Rekruten auszuheben.

2) Die Stellung der zweiten Hälfte der Rekruten-Anzahl die bei der vorigen 92sten Rekrutirung, kraft Unseres Manifestes vom 14. April, von den Gouvernements: Cherson, Jekaterinoslaw, Poltawa, Slobodsko-Ukrainsk, Kiew und Podolien nicht geleistet wurde, aus Rücksicht auf die von diesen Gouvernements gemachten Aufopferungen und wegen der Unmöglichkeit, in so kurzer Zeit Quittungen über die Troßknechte beizubringen, bis auf künftige Rekrutirungen zu vertragen.

3) Die Aushebung ist nach Grundlage der bestehenden Gesetze und des besondern hiemit zugleich an den dirigirenden Senat ergehenden Verfahrungs-Ukases zu vollführen. — In diesem Ukase haben Wir, zur größtmöglichen Erleichterung für Unsere geliebten treuen Unterthanen, unter Anderm verordnet: bei Bestimmung des Maaßes sich nur auf die Nothwendigkeit zu beschränken, die Betreibung der Montirungs-Gelder aber nach den Preisen bei der letztvorhergegangenen Aushebung, ohne alle Erhöhung, vorzunehmen. Gegeben in Odessa, am 21. August im Jahre nach Christi Geburt 1828, Unserer Regierung im Dritten.

(gez.) **Nicolaus.**

Odessa, vom 14. September.

Nach Eintreffen eines Couriers aus dem Lager des Generals Paskewitsch verbreitet sich allgemein das Gerücht, daß die wichtige Stadt Erzerum genommen sei. Da indessen die Couriere Sr. Maj. nachgesendet werden, so sind officielle Angaben darüber abzuwarten.

Odessa, vom 20. September.

Ihre Majestät die Kaiserin empfing gestern, wegen Höchst Ihrer nahe bevorstehenden Abreise nach St. Petersburg, die dermalen hier anwesenden Botschafter und Mitglieder des diplomatischen Corps. Kurz vorher waren die hoffähigen Damen und die Civil- und Militär-Behörden bei der Kaiserin vorgelassen worden, um von Ihrer Majestät Abschied zu nehmen.

Türkische Gränze, vom 23. September.

So wenig auch aus dem Innern von Servien zu unsrer Kenntniß gelangt, und obgleich, dem Scheine nach, die Servier keinen Theil an dem Kriege zwischen Rußland und der Pforte nehmen, so tragen sich doch wichtige Dinge daselbst zu, die auf die allgemeinen Angelegenheiten Bezug haben. Fürst Milosch, welcher kein anderes Verdienst als Tapferkeit und die Zuneigung des Volkes besitzt, indem er selbst von keiner ausgezeichneten Abkunft ist, scheint dennoch mit Rathgebern umgeben, die, mit der höhern Politik vertraut, die Verhältnisse und Interessen der Europäischen Mächte genau kennen. Die strenge Beobachtung seiner Pflichten, wodurch er der Pforte jeden Vorwand benimmt, sich, ohne einen Gewaltstreich, in die innern Angelegenheiten Serviens zu mischen, oder es militärisch besetzen zu lassen, giebt ihm ein eben so großes Verdienst, als die Beharrlichkeit, mit welcher er gegen jede vertragswidrige Handlung der Osmanen protestirt, und Serviens Rechte vertheidigt. Es läßt sich hieraus schließen, daß Servien unter einem fremden moralischen Schutze stehe, unter welchem es zwar wagen könnte, seine Sache mit Glück zu vertheidigen, dessen Erhaltung für die Zukunft jedoch, bis jetzt, durch die Entfernthaltung jeder revolutionären Tendenz, bedingt war. So verließ Fürst Milosch bei der Nachricht, daß der Pascha von Uskup ein Corps von 16000 irregulären Truppen in Macedonien zusammengebracht habe, um, im Einverständnisse mit dem Commandanten von Nissa, eine Diversion in Servien, längs der Morava, zu machen, sogleich seinen Aufenthaltsort Posarewacz, und begab sich an der Spitze seiner Haustruppen nach Alexineze, um hier Verstärkungen an sich zu ziehen, und gegen die Gränze zu marschiren, während ein anderes Servisches Corps sich in den Gebirgen vertheilte, um für die Sicherheit des Fürsten Milosch in seinem Rücken zu sorgen, und eine etwanige Unternehmung der Türk. Besatzung von Nissa zu vereiteln. Dieser schnelle Entschluß des Fürsten Milosch soll dem Pascha von Uskup imponirt und ihn gehindert haben, in Servien einzurücken, Fürst Milosch hingegen soll concentrirt geblieben sein, und eine Stellung zwischen Alexineze und Kruschewacz genommen haben, von wo aus er sich nach allen Seiten bewegen, und sowohl gegen Bosnien, als gegen die Donau wenden kann. Bis zum 29. Aug. standen die unter seinem Befehle bewaffneten Servier noch in jener Gegend versammelt.

Wie es heißt, werden die aus Morea zurückkehrenden Truppen bei ihrer Ankunft nicht in Alexandrien, sondern in Abukir ausgeschifft, und großen Theils in ihre Heimath entlassen werden, da die mehrsten dieser elen-

den Menschen, wenn auch nicht mit der Pest, doch mit einer Menge anderer Krankheiten behaftet sind, welche sich in den großen Städten leicht verbreiten.

Constantinopel, vom 12. September.

In der Hauptstadt treffen täglich Truppen Abtheilungen aus Asien ein, welche für die zweite Reserve-Armee bestimmt sind, die sich, unter persönlicher Anführung des Sultans, bei Ramis-Tschiftlik versammelt, und auf 40000 Mann gebracht werden soll. Außer den großherrlichen Garden der Bostandschis, wird auch der größte Theil der noch hier befindlichen regulären Truppen, ungefähr 8000 Mann, zu dieser Reserve stoßen. Nach dem Beispiele des Kaimakan-Pascha, welcher auf eigne Kosten ein Regiment regulärer Truppen errichtet, haben sich auch die vorzüglichsten Minister und Staatsbeamten anheischig gemacht, kleinere Contingente zu stellen, und während der Dauer des Krieges zu unterhalten. Auch hat der Großherr beschlossen, zur Belohnung und Auszeichnung derjenigen, welche sich in diesem Kampfe durch Tapferkeit besonders hervorgethan haben, Medaillen in Gold und Silber prägen zu lassen, welche nebst dem Kaiserl. Namenszuge, die Aufschrift: „Für Tapferkeit" führen und auf der Brust getragen werden sollen. *) In den ersten Tagen d. M. versuchte eine Abtheilung der Russ. vor Varna stationirten Flotte, nachdem sich einige Schiffe derselben am Eingange des Bosphorus gezeigt hatten, eine Landung bei Ineada auf der Europ. Küste des schwarzen Meeres. Auf den hierdurch verbreiteten Allarm eilte der Seraskier Chosrew Pascha an der Spitze von einem Paar Tausend Milizen dahin; allein noch vor seiner Erscheinung daselbst hatten sich die Russen, nachdem sie die bei Ineada errichtete Batterie von 9 Kanonen zerstört, und Wasservorrath eingenommen hatten, wieder entfernt. Seitdem sind nicht nur alle Posten längs der Küste des schwarzen Meeres bedeutend verstärkt worden, sondern auch auf der am Eingange des Bosphorus stationirten Flotte herrscht große Thätigkeit, und Sultan Mahmud selbst hat sich vor einigen Tagen an Bord derselben begeben, um sich von dem Zustande der Mannschaft und der Wachsamkeit ihrer Officiere zu überzeugen.

Am 7. setzten 15000 Mann Cavallerie (Kurden) bei den Dardanellen über das Meer und umziehen jetzt die Hauptstadt, um nach Schumla zu eilen. Der Kaimakan des Großvesiers übernahm dieser Tage eine General-Visitation der Bäcker, wobei gegen zwanzig an ihre eigenen Läden mit den Ohren angenagelt wurden, weil sie das Brod schlecht gebacken hatten. Mehrere davon rauchten während dieser Bestrafung ruhig Taback. — Die neuesten Nachrichten aus Odessa sind jedoch sehr beunruhigend, weil sie uns das Verbot der Getreideausfuhr bringen, welches auf die Verproviantirung der Hauptstadt nothwendig nachtheilig wirken muß.

Die Wechabiten sollen sich abermals empört haben und gegen die Städte Mecca und Medina im Anzuge sein.

---

*) Es ist dies der erste Türkische Orden nach der Weise, wie er für Auszeichnung und Verdienst in den übrigen Ländern Europas ertheilt wird. Etwas einem Orden Aehnliches wurde schon von einem der Vorfahren, Mahmud II. gestiftet. Es war dies ein Ehrenzeichen, in Form einer Blume, welches auf den Turban gesteckt und fast nur an Albaneser vertheilt wurde.

Vermischte Nachrichten.

Die junge Königin von Portugall soll die lebhafteste Zuneigung für Alles, was Portugiesisch ist, haben, und alle Details ihrer vaterländischen Geschichte genau kennen. Sie hat zwar viel Aehnlichkeit mit der Familie Braganza im Allgemeinen, und ihr funkelndes Auge ist gleich dem ihres Vaters, aber sie hat durchaus Nichts von ihrem Großvater, König Johann. Der Kaiser D. Pedro besitzt eine ungewöhnliche Muskel- und Nervenkraft. Am meisten verabscheut er Feigheit und Falschheit. Tapferkeit ehrt er selbst bei einem Feinde. Bei dem letzten Kampf zwischen den Brasilianern und den Portugiesischen Cortes, that ein Portugiesischer Officier Wunder von Tapferkeit. Zuletzt mußte er sich ergeben und ward gefangen nach Rio gebracht. Der Kaiser gab ihm aber die Freiheit, beschenkte ihn reichlich und schickte ihn ungefährdet nach seinem Vaterlande.

Neapel. Die neuen Ausgrabungen in Herkulanum werden mit vieler Thätigkeit fortgesetzt. Man hat bereits einen Theil einer prachtvollen Wohnung aufgedeckt und erwartet, vieles Interessante darin zu finden. Sie besteht aus zwei Stockwerken: das Ganze ist von sehr zierlicher Architektur, und bei weitem besser erhalten, als die Gebäude in Pompeji. Besonders bemerkenswerth ist es, daß man in diesem Gebäude einen Balken gefunden hat, der mit das zweite Stockwerk getragen hat. Außerdem hat man noch allerhand Gegenstände, Früchte aller Art, Korn, Teig, Honig u. s. w., Gefäße, Münzen, kleine Bronzen u. dergl. gefunden. In einem der unteren Zimmer hat man über einer Thür ein walzenförmiges Eisen gefunden, das, seiner Gestalt nach, dazu da sein mußte, einem Thürvorhang zur Stütze zu dienen.

Ueber die Niederlassung der Türken in Europa.
(Aus dem Messager des Chambres.)

Der Ursprung der Türken verliert sich, gleich dem der meisten barbarischen Völker, welche nach und nach in Europa einfielen, und sich seiner zum Theil bemächtigten, in ein tiefes Dunkel. Einige Historiker versetzen die Wiege des Volks mitten unter die Tartaren des Kaukasischen Gebirges; andere ins Land der Parther oder in das alte Scythien. Merkwürdig ist, daß selbst den Alten der Name Türke völlig bekannt war. Denn sowohl Plinius als Pomponius Mela nennen ihn. Doch scheint er ursprünglich nichts weiter, als eine Nomadische Völkerschaft bedeutet zu haben, da in der Sprache jenes Volks noch gegenwärtig die Bedeutung herumschweifend ausdrückt, so daß auch die Türken sich seiner selten gegen andere Nationen bedienen.

Die Osmanen haben ihren Namen von Osman oder Othman, dem ältesten Sohne des Ortogrul, der im Jahre 1280 Türkischer Satrap war, und sich im Jahre 1300 verschiedener Provinzen Klein-Asiens bemächtigte. Sein Ruhm stieg nach und nach so hoch, daß die Gründung des Türkischen Reichs von einigen Schriftstellern als sein Werk betrachtet wird. Ihrer wahren Abkunft nach sind die Türken eine Tatarische Völkerschaft, welche die zwischen dem Altai und dem Kaspischen Meere ausgebreiteten Steppen, in welchen jetzt die Krighisen, Bulgaren und Turkomannen herumschweifen, bewohnte. Gegen den Anfang des sechsten Jahrhunderts begannen sie ihre Einfälle in das Land der Parther; während des 10. und 11. Jahrhunderts waren sie die Hülfstruppen

der Sarazenen, und wurden sogar, vermöge ihrer Treue und Tapferkeit, die Leibgarden der Khalifen. Dieses verschaffte ihnen bald Einfluß und höhere Wichtigkeit und eben deshalb konnte es um so leichter geschehen, daß eins ihrer Oberhäupter, unter dem Titel Emir al Omrah, sich zum höchsten Range erhob, dagegen den Khalifen nur ihre geistliche Würde und einen Titel ohne Macht und Einfluß ließ. Andere Türken vom Seldschuckischen Stamme in Turkistan machten sich zu Herren Persiens so wie anderer Provinzen von Klein-Asien, wurden jedoch aus denselben im sechszehnten Jahrhundert durch die Mongolen wieder vertrieben. Nach der Auflösung des großen, von Dschingis-Khan gestifteten Reiches setzten sich zu Anfange des dreizehnten Jahrhunderts wieder andere Türk. Horden in dem Gebirge Taurus fest; noch andere gründeten in Ost-Asien kleine Staaten, von denen der von Coani (Iconium) der bekannteste ist. Der Sultan Aladin von Coanie starb 1289 und seine Staaten fielen dem Osman oder Othman, der den Titel eines Sultans annahm, als Erbschaft zu. Dieser eroberte bald nachher Bithynien und muß als der Gründer des Türkischen Reichs und der Dynastie der Osmanen betrachtet werden. Sein Nachfolger Orkan nahm die Provinzen Cappadocien, Nicomedien und Nicäa dem Griechischen Reiche ab, und heirathete die Tochter des Griechischen Kaisers Kantakuceno. Seine Residenz war Bursa in Klein-Asien. Er setzte zuerst, unter den Befehlen seines Sohnes Soliman, Türken über den Hellespont, und Gallipoli fiel in seine Hände. Aber Orkan war nicht blos Eroberer; er dachte auch darauf, diese zu sichern. Deshalb verband er nicht allein selbst sich mit der Tochter des Griechischen Kaisers, sondern ermunterte auch die Prinzen, so wie die Anführer seines Heeres, die Wittwen der überwundenen Griechen zu heirathen, errichtete eine gelehrte Schule zu Bruke, führte eine strengere militairische Disciplin ein, und zeigte in Allem das Bestreben, die rohe Nation, deren Chef er war, möglichst zu civilisiren. Noch größere Eroberungen machte jedoch Amurat I., denn er verband mit seinem Reiche allein in Europa Thracien, Macedonien und einen Theil von Servien und Albanien. 1361 nahm er seine Residenz zu Adrianopel. Er stiftete das Corps der Janitscharen, und das im Orient noch bestehende Feudal-System ist sein Werk. Sein Sohn Bajazeth I. bezwang 1390 den Rest von Anatolien und Griechenland. 1396 schlug er bei Nikopolis Siegmund, König von Ungarn, ward aber im Laufe seiner Siege durch den Eroberer Timur oder Tamerlan unterbrochen. Denn dieser schlug ihn 1402 bei Anguri in Klein-Asien in einer ungeheuren Schlacht, in welcher die Zahl der Kämpfer sich auf 1,200,000 belaufen haben soll. Drei Jahre später starb Bazazet und hatte zum Nachfolger seinen Sohn Muhamed den 1sten, der die Wallachei, Bulgarien und Servien zinsbar machte, und 1415 bis an die Gränzen Deutschlands mit seinem Heere kam. Er unternahm zuerst einen Krieg zur See gegen die Venetianer, unterlag aber diesen in dem Treffen von Gallipoli. Mahomet starb 1421 und Amurat der zweite, einer der größten Fürsten, den die Türken gehabt haben, folgte ihm. Er nahm den Griechen alle Gegenden und Oerter am Schwarzen Meere und den Thraceischen Küsten, in Macedonien und Thessalien, er zerstörte die Mauer und die Castelle, welche sie bei Korinth errichtet hatten und drang verheerend bis in das Innere des Peloponnesus. In Asien eroberte er Smyrna und andere wichtige Plätze, kehrte darauf nach Europa zurück und beschränkte den ganzen Besitz der Griechen auf Konstantinopel. Er kämpfte mit Hunyades, besiegte 1442 Ladislas, König von Ungarn und Polen, der dem Griechischen Kaiser zu Hülfe gekommen war, und vernichtete auf solche Weise die letzten Hoffnungen der Ost-Römischen Regenten.

Amurat war derjenige Eroberer, welcher die Macht der Türken am meisten beförderte. Von nun an war der gänzliche Fall des Griechischen Kaiserthums nicht mehr zweifelhaft und dieser erfolgte durch seinen Sohn Muhamed den 2ten, der 1453 sich in den Besitz von Konstantinopel setzte.

Bekanntmachung.

Die verehrlichen Herrn Mitglieder des Vereins zur Unterstützung hülfsbedürftiger Zöglinge des hiesigen Gymnasiums werden hierdurch zu der am 15ten d. M. Nachmittags um 3 Uhr auf dem kleinen Sessionszimmer der hiesigen Königl. Regierung angesetzten General-Versammlung ergebenst einladen. Stettin, den 7. October 1828. Die General-Verwaltung.

Todesfälle.

Am 29sten v. M., Morgens gegen 8 Uhr, endete, nach 4-wöchentlichen Leiden am Magen- und Brustkrampf, ein Lungenschlag das theure Leben unsers innigst geliebten und verehrten Gatten und Vaters, des Königl. Superintendenten und Pastor primarius Ludwig Samuel Gottlob Sprengel, in einem Alter von 67¾ Jahren. Indem wir diese Anzeige den entfernten Gönnern, Verwandten und Freunden des Seeligen, ihrer stillen Theilnahme versichert, widmen, fühlen wir uns gedrungen, den hiesigen verehrten Behörden und Allen, welche ihre aufrichtige Liebe für den Entschlafenen und ihre liebevolle Theilnahme an unserm unnennbaren Schmerze öffentlich bethätigt haben, unsern innigsten Dank abzustatten. Pasewalk, den 3ten October 1828.

Die hinterbliebene Gattin Dorothea geb. Salomon
und die Kinder:
Laura Sprengel.
Julius Sprengel, Amtmann in Boitzenburg.
Eduard Sprengel, Pastor primarius in Labes.
Hermann, Gustav, Eugen, } Sprengel.

Heute gefiel es Gott, meinen geliebten Mann, den Kaufmann Christian Wilhelm Schauert, nach einem kurzen Krankenlager, welches mit einem Nervenschlage endete, in seinem 53sten Lebensjahre von dieser Welt abzufordern. Schwer vom Schmerz gebeugt, zeige ich diesen Verlust unsern Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an,

und bemerke zugleich, daß ich willens bin, mein Haus und Handlung mit Zubehör und sämmtlichen Pertinenzien zu verkaufen, wozu ich auswärtige Kaufliebhaber in frankirten Briefen sich bei mir zu melden bitte. Greiffenhagen, den 5ten October 1828.

S. W. Schauert geb. Joachimi.

Verlobungs-Anzeigen.

Als Verlobte empfehlen sich
A. Bahr, Prediger in Binow.
Conradine Quade.
Sinzlow, den 5ten October 1828.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Auguste Amalie Florentine mit dem Kaufmann Hrn. Gustav Ferdinand Grau zu Pyritz, zeige ich meinen entfernten Verwandten und Freunden hiemit ganz ergebenst an. Stettin, den 6. October 1828.

Wittwe Kayser.

Anzeigen.

Mit der Post zurückgekommene Briefe: 1) Franz Schmealle in Trebnitz. 2) Kahn-Eigner Schackow in Berlin. 3) Lieutenant Süren in Posen. 4) Demois. Behrends in Breslau. 5) Kaufmann Petters in Berlin. 6) Schiffer Benkner in Landsberg a. d. W. Stettin, den 6ten October 1828.

Ober-Post-Amt.

Die 16te Fortsetzung
des
Verzeichnisses neuer Bücher, womit unsere Lesebibliothek abermals vermehrt wurde, wird an die geehrten Theilnehmer an derselben unentgeldlich ausgegeben.

Nicht allein, daß unsere Bibliothek das Interessanteste aus der frühern belletristischen Literatur, so wie auch die Werke der classischen Schriftsteller Deutschlands enthält, so ist dieselbe alljährlich bis diesen Augenblick mit allen neuen lesenswerthen Büchern vermehrt worden, und wir dürfen hoffen, daß gewiß größtentheils die Wünsche der geehrten Leser erfüllt werden können; die Bedingungen, unter welchen dieselbe benutzt werden kann, sind den jetzigen Zeitumständen gemäß auf das billigste gestellt.

Nicolaische Buchhandlung in Stettin,
große Domstraße Nr. 667.

Die vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld, im Jahre 1823 gegründet, auf ein Capital von einer Million Thaler Preuß. Courant, und außerdem im Besitz eines immer wachsenden Reserve-Capitals, übernimmt nach ihrem Prospectus vom July 1828, welcher bei dem Unterzeichneten und bei den Herren Agenten

Aron in Neustettin,
Brelow in Stargard,
Franz & Wolber in Pasewalck,
Grunzke in Schwedt,
Hintze in Swinemünde,
Jespersen in Cöslin,
Langebecker in Anclam,
Ockel in Prenzlau und
Ratzky in Stralsund,

einzusehen ist, Versicherungen gegen Feuerschaden, zu den billigsten Prämien. Die Versicherungen werden angenommen, auf Monate, so wie auf ein und mehrere Jahre. Bei Vorausbezahlung für vier Jahre ist das fünfte gratis, und ohne Vorausbezahlung das siebente. Der unterzeichnete Haupt-Agent der Gesellschaft ist, zur Bequemlichkeit der Antragenden befugt, sogleich abzuschließen. Stettin, den 24sten September 1828. A. Lemonius.

Ich mache mir es zur angenehmen Pflicht, den resp. Bewohnern der Stadt und der Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen bisherigen Wohnort in Schlesien nach Stettin verlegt habe.

Dr. F. Müller, praktischer Arzt, Operateur,
Geburtshelfer und Augenarzt,
Breitestraße Nr. 413.

Unsern geehrten Verwandten und Freunden empfehlen wir uns bei unserer Abreise nach Berlin zum geneigten Andenken. Stettin, den 9. October 1828.

E. H. Lengerich nebst Frau.

Der Meinung zu entgegnen, als wäre eine Aufgabe meines Geschäfts beabsichtiget, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich auf gegenwärtiger Leipziger Messe durch eine reiche Auswahl der neuesten und hübschesten Gegenstände mein Lager sehr bedeutend assortirte und vergrößerte; ich empfehle daher zu den billigsten Preisen: die neuesten Hauben in Tüll und echter Blonde, Castor-Hüte für Damen, junge Mädchen und Kinder, Federn aller Art, ein großes Sortiment der neuesten Bänder, eine reiche Auswahl Crep- und Flohr-Tücher 5 bis 8 Viertel groß, desgl. Shawls und Colliers, schwarze Petinet-, Blonden- und Tüll-Tücher und Pellerinen, weiße echte Tüll-Tücher und Schleier, gestickte Kragen, Crep, Crep-Erophane, abgepaßte Kleider, Blonden, Blumen und andere Gegenstände im Haar zu tragen, moderne Gürtel, Gürtelschnallen, Armbänder, Kreuze, eine große Auswahl Arbeitsbeutel, Fächer, Colliers und mehrere neue Gegenstände der Mode.

Heinrich Weiß.

Mein Seiden-Waaren-Lager ist durch bedeutende Einkäufe mit den neuesten und hübschesten Gegenständen zu Kleidern, Mänteln und Ueberröcken sehr reichhaltig assortirt; ich empfehle selbige bestens, so wie Gros de naples aller Art, $\frac{5}{4}$ breite double Marcellins, ganz ächt blauschwarz Satin grec, Satin giraffe, Satin chagrein und Florence in allen Farben.

Heinrich Weiß.

Extra feine niederländische Circassiennes, französische, sächsische und englische Merinos empfiehlt

Heinrich Weiß.

Englische Weingläser
aller Art, in neuesten Formen und Mustern, so wie Wassergläser und Flaschen, erhielt und empfiehlt zu billigen Preisen

D. F. C. Schmidt.

Hyazinthen-Zwiebel-Gläser billigst bey

D. F. C. Schmidt.

Schottische Fußdecken, $\frac{5}{4}$ breit; desgleichen ord. $\frac{5}{4}$ br. carrirte, bei F. G. Kanngießer.

Gußeiserne Kunstsachen habe ich empfangen, worunter eine Auswahl Armbänder, Gürtelschlösser, Gürtel, Ohrgehänge, Schreibzeuge, Räucherpfännchen, Leuchter u. d. m., welche ich zu den möglichst billigsten Preisen empfehle.
J. B. Bertinetti, Grapengießerstraße Nr. 166.

Lampen.
Durch eine bedeutende Zusendung der Hrn. Stobwasser & Comp. ist mein Lager mit jeder Art Lampen aus dieser Fabrike complettirt. Indem ich solche, sowie elegante Schreibzeuge und alle lackirten Waaren — unter Zusicherung der gewiß billigsten Preise — bestens empfehle; bemerke ich noch, daß ich auch beständig Dochte zu allen Lampen zum Verkauf vorräthig halte. J. B. Bertinetti,
Grapengießerstraße Nr. 166.

Hamburger Strick-Wolle in weiß, blau und rosa, so wie auch Vigogner Wolle, empfiehlt billigst J. B. Bertinetti,
Grapengießerstraße Nr. 166.

Wir beeilen uns dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu widmen, daß die erwarteten englischen Calmucks, Coitings und krumpfreien Hemden-Flanelle endlich eingetroffen sind und in schöner Auswahl zu billigen Preisen von uns verkauft werden. Wir empfehlen uns damit so wie mit unserm vollständig assortirten Lager von allen Tuchgattungen, feinsten $\frac{8}{4}$ breiten Damen-Tuchen und ächt Aachener Circassienne, unter Zusicherung einer reellen billigen Bedienung. Zugleich verbinden wir hiermit die Anzeige, daß unser Budenstand im bevorstehenden hiesigen Markt in der Mönchenstraße, vor der Glashandlung der Herren Rehkopf & Oestmann, sein wird, wo wir eines gütigen zahlreichen Zuspruchs gewärtigen. Studemund & Franck,
Heumarkt Nr. 135.

Die Ein und Zwanzigste Fortsetzung des Bücherverzeichnisses meiner Leihbibliothek ist erschienen und wird an die geehrten Interessenten derselben gratis verabfolgt. C. G. Müller,
Schuhstraße Nr. 865.

Ich wohne jetzt in der großen Wollweberstraße, im Hause Nr. 568, dem Meubel-Magazin gerade über.
J. H. Borchardt.

Da ich der unter meiner Leitung stehenden und seit einer Reihe von Jahren sich eines schönen Flors erfreuenden Lehr- und Erziehungs-Anstalt für die weibliche Jugend, jetzt, getroffener Einrichtungen wegen, eine größere Ausdehnung zu geben wünschte, so gestatte ich mir, das Bestehen dieser Anstalt bekannt zu machen. Es umfaßt der hier von mehreren Lehrern und Lehrerinnen ertheilte Unterricht, alles dasjenige, was zu einer den Forderungen der Zeit angemessenen Bildung führen kann, so wie die aufmerksamste und liebevollste Pflege angewandt wird, das moralische und physische Wohl der Zöglinginnen zu sichern und zu befördern. Sollten also Eltern sich geneigt fühlen, mir ihre Kinder anzuvertrauen, so werden sie auf schriftliche oder mündliche Anfragen über alle die Einzelheiten Auskunft erhalten, deren Anführung hier zu weitläuftig gewesen wäre. Stralsund, den 1. October 1828. Wilhelmine Harrien.

Ich habe die vor einigen Jahren dem Kaufmann Hrn. Uecke überlassene und von mir hiesigen Ortes angelegte Grün-Seifsiederey und Lichtfabrik wieder übernommen und werde beides für eigne Rechnung und Gefahr vom 15ten October d. J. weiter fortsetzen. — Indem ich solches hiedurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, knüpfe ich daran zugleich die Bitte, um das früher mir zu Theil gewordene Vertrauen, mit dem Bemerken, daß ich dem Herrn H. Adermann die Procura in allen das obige Fabrikgeschäft betreffenden Angelegenheiten ertheilt habe. Swinemünde, den 29sten September 1828.
Der Commerzien-Rath F. W. Krause.

Ein in allen weiblichen Handarbeiten so wie im Pianoforte geübtes junges Mädchen, das Lust hat, auf dem Lande die Erziehung einiger Kinder zu übernehmen, erfährt das Nähere bei dem Herrn H. Brehmer in der Stadt Petersburg.

Große Oderstraße Nr. 12, zwei Treppen hoch, werden alle Arten Federn bestens gewaschen und gekräuset; auch Strohhüte gefärbt und appretirt.

Strohhüte werden billig gewaschen, gefärbt und nach der neuesten Form umgearbeitet,
Fischerthor Nr. 1034.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich jetzt Frauenstraße Nr. 1121, im Hause des Bäckermeister Herrn Holz parterre, wohne. — Zugleich verbinde ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich jetzt, zur schnelleren Beförderung, vergoldete Rahmleisten in den verschiedensten Mustern zu Oehlgemälden, Kupferstichen u. s. w. vorräthig halte, so daß den Tag nach der Bestellung, nöthigenfalls noch denselben Tag, Rahme davon geliefert werden. Zugleich empfehle ich mich zur Anfertigung von Bildhauerarbeit in Holz, wie in Holzmasse, Bronze-Waaren und Vergoldung aller Art, unter Versicherung prompter Bedienung und der billigsten Preise, ganz ergebenst.
C. Deplanque,
Holzmasse-Bronze-Fabrikant.

Glatte und gepreßte Bronzeleisten, wovon die reichhaltigste Musterkarte zur Auswahl liegt, sind stets vorräthig, so wie braunlackirte gepreßte Verzierungen zu Meubles aller Art auf's schnellste gefertigt werden bei C. Deplanque,
Frauenstraße Nr. 1121.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu Nr. 81. der privilegirten Königl. Stettiner Zeitung.
Vom 10. October 1828.

Bekanntmachung.

Zur freundlichen Aufnahme der resp. Reisenden, welche den hiesigen Ort passiren, empfiehlt sich Unterzeichneter in seinem am Markt belegenen neu erbauten und mit allen Bequemlichkeiten versehenen Gasthofe

Hôtel de Brandenburg

unter Versicherung prompter und billiger Bedienung ganz ergebenst und bittet um gütigst geneigten Zuspruch. Schwedt, den 1sten October 1828.

W. Graffunder.

Markt-Anzeige.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mein vollständiges Lager von wollenen und baumwollenen Strumpfwaaren; baumwollenem Strick-, Stick- und Nähgarn; Hamburger und Englischem weiß- und schwarzwollenem Strickgarn, ersteres auch in blau und rosa, von vorzüglicher Weiche. Besonders mache ich auf eine Sorte recht weiß und weich ausfallendes wollenes Strickgarn aufmerksam, welches ich das richtige Pfund zu 17½ Sgr. erlassen kann. Da ich es mir bei Anfertigung der Waaren besonders angelegen sein ließ, alles anzuwenden, denselben den höchsten Grad der Vollkommenheit zu geben, ohne dadurch die Preise zu erhöhen, welche vielmehr bei vielen Artikeln, z. B. baumwollenen Damenstrümpfen und fast allen wollenen Strumpfwaaren, heruntergesetzt sind, so schmeichle ich mir, den Wünschen meiner geehrten Abnehmer in jeder Hinsicht, zu entsprechen. Die Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gegenüber.

L. Düntz, Strumpf-Fabrikant aus Berlin.

Bekanntmachung.

Die Erben des zu Neumarck verstorbenen Superintendenten Christian Gottlieb Ringeltaube haben sich über den Nachlaß ihres Erblassers völlig auseinandergesetzt; welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Stettin, den 8ten September 1828.

Königl. Preuß. Ober-Vormundschafts-Collegium von Pommern.

Landverpachtung nahe bei Stettin.

Es sollen circa 15 Magdeburgsche Morgen Acker, am Glacis zwischen dem Berliner und Anclammer Thor belegen, in dem am 13ten October c., Vormittags um 11 Uhr, in dem Marienstiftsgericht angesetzten Termin an den Meistbietenden auf 3 oder 6 Jahre, vom 1sten Mai 1829 ab, im Ganzen oder Einzelnen zu 1 oder 2 Morgen, verpachtet werden. Pachtliebhaber werden hierzu eingeladen und können die Bedingungen vorher einsehen. Stettin, den 29sten September 1828.

Guthsverkauf.

Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landesgericht ist nach dem Antrage eingetragener Gläubiger zur Licitation über das im Regenwaldschen, sonst Borckeschen Kreise von Hinterpommern, 1 Meile von Labes, 2 Meilen von Dramburg, 8 Meilen von Stargard und 10 Meilen von Alt-Stettin belegene, dem Gutsbesitzer Gottlieb König zugehörige und nach der unterm 11ten August 1826 gerichtlich aufgenommenen Taxe, auf 15959 Rthlr. 15 Sgr. 3 Pf. abgeschätzte Erb- und Allodial-Gut

Tarnow,

da der bisherige Meistbietende die Bedingungen nicht erfüllt hat, unter welchen derselbe von den Betheiligten zum Gebot zugelassen wurde, ein neuer Termin vor dem ernannten Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Rath Uecke auf den 11ten November d. J., Vormittags 11 Uhr, angesetzt worden. Diejenigen, welche das Erb- und Allodial-Gut Tarnow zu kaufen geneigt und zu bezahlen im Stande sind, werden hiermit aufgefordert, in dem gedachten Termin entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte im Königl. Ober-Landesgericht hierselbst sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben, wonächst dem Meistbietenden, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, insofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag des Erb- und Allodial-Guts Tarnow ertheilt werden wird. Stettin, den 28sten April 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Zu verkaufen.

Das hieselbst am Markt gelegene, zur Concurs-Masse des Kaufmanns Christann gehörige Wohnhaus, welches nebst Pertinenzien auf 3579 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf. gewürdiget worden, soll öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und sind die Bietungstermine auf den 9ten October c., 11 Uhr, den 11ten December c., 11 Uhr, und den 21sten Februar k., 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Assessor Teßmar im hiesigen Stadtgericht angesetzt. Es werden daher Kauflustige hierdurch eingeladen, in denselben ihr Gebot zu Protokoll zu geben, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen. Anclam, den 23sten July 1828. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das dem Prediger Hartwig und dessen Schwester, Johanne Charlotte Friederike Harwig zu Helpt in Meklenburg, zugehörige, hieselbst sub No. 3 am Markte belegene Wohnhaus cum pertinentiis, gerichtlich auf 1700 Rthlr. 24 Sgr. abgeschätzt, ist auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers zur Subhastation gestellt und soll in dem am 13ten November d. J., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine öffentlich ausgeboten werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden aufgefordert, in diesem Termine ihr Gebot abzugeben, und nach erfolgter Einwilligung der Interessenten und wenn sonst keine gesetzlichen Gründe entgegen stehen, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe ist dem an hiesiger Gerichtsstelle affigirten Proclama

beigefügt, kann auch zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden. Usedom, den 11ten August 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Am 23sten October d. J., Donnerstag, Vormittags 10 Uhr, sollen zu Mönckebude, in dem vormaligen Wörpelschen Bauerhof, mehrere Haus-, Acker- und Wirthschaftsgeräthschaften, wozu 2 Schleifwagen gehören, 4 Arbeitspferde, 2 Ochsen, 5 Kühe, 2 Stiere, 5 Schaafe und 2 Lämmer, öffentlich an den Meistbietenden, gegen sofortige Bezahlung, verauctionirt werden. Ueckermünde, den 21sten September 1828.

Königl. Preuß. Pomm Justiz-Amt Ueckermünde.
Dickmann.

Da im Termin den 2ten d. M., wegen der an diesem Tage stattgefundenen Märkte in den benachbarten Städten, keine Käufer erschienen, so sollen nunmehr im anderweitigen Termine den 3ten November c., Vormittags 9 Uhr, im herrschaftlichen Hause zu Plantikow bei Naugard, die zum Nachlasse des verstorbenen Gutsbesitzers Bornfeld gehörigen Effekten, nämlich: Silbergeschirr, Fayance, Kupfer, Leinen- und Tischzeug, Betten, Meubles, Hausgeräth, Kleidungsstücke rc., gegen gleich baare Zahlung in Courant, im Wege der Auction meistbietend verkauft werden. Labes, den 4ten October 1828.

Der Stadtrichter Reichhelm.

Vorladung.

Von Sr. Königl. Majestät von Preußen rc. zum Greifswalder Kreisgericht, Wir verordnete Kreisrichter und Kreisjustitiarius, laden alle diejenigen, welche aus Erbrecht, oder irgend einem andern rechtlichen Grunde an den nicht unbedeutenden Nachlaß der Ausgeberin Helena Witte zu Klein-Bünzow, Forderungen und Ansprüche haben, daß sie solche entweder am 27sten dieses, oder am 11ten oder am 25sten October dieses Jahres, Morgens 9 Uhr, vor dem hiesigen Königl. Kreisgericht anmelden und bewahrheiten, bei Strafe, daß sie sonst damit nicht weiter werden gehöret, sondern durch die in diesem letzten Termin zu erlassende Präclusiv-Erkenntniß von der Masse werden ausgeschlossen werden. Datum Greifswald, am 4ten September 1828.

Von wegen des Königl. Kreisgerichts.
subscr. Dr. J. P. F. Eichstedt, Kreisrichter.

Zu verpachten.

Der Theer-Ofen bei Jägerbeck, nebst Acker und Wiesen, soll, den 5ten November, früh um 10 Uhr, auf dem herrschaftlichen Hofe zu Stolzenburg, an den Meistbietenden auf 6 Jahre verpachtet werden. Bei dem Zuschlag zahlt Pächter 30 Rtlr.

v. Ramin.

Verkaufs-Anzeigen.

Ein Haus nebst Stallung mit vollständigem Zubehör, wie auch die Brennerey, welche sich mit Zubehör in gutem Zustande befindet, ist aus freier Hand zu verkaufen; es eignet sich auch zu einem kleinen Materialhandel. Das Nähere ist zu befragen bei Carl Scheibert im Johannis-Kloster.

Mein zu Arnimswalde belegenes Erbzinsgut von 30 Pommerschen Morgen, bestehend in gutem Acker und Weide, nebst den dazu gehörigen 5 Salun-Wiesen am Dammschen See, mit ganz geringem Canon verbunden, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Acker und Weide sind um das Gehöft gelegen, die Wirthschaftsgebäude sind sämmtlich in gutem Stande; auch fällt bei der Separation ein Bedeutendes an Brennholz zu diesem Grundstück. Käufer können sich bei mir melden und das Nähere erfahren. Arnimswalde bei Alt-Damm, den 8ten October 1828. G. A. Schröder.

Zu verkaufen in Stettin.

Mentoner Citronen pro 100 Stück 2 Rthlr. bei August Wolff.

Neuen Caroliner Reis, mittel und ordinair Caffee zu billigen Preisen bei
Wilhelm Weinreich jun., Speicherstraße Nr. 69 (a).

Bester neuer schottischer Vollhering und großer Berger Hering bei Wilhelm Weinreich jun., Speicherstraße Nr. 69 (a).

Bestes gereinigtes Stuhlrohr billigst bei
Wilhelm Weinreich jun., Speicherstraße Nr. 69 (a).

Aechten holländischen Messing in ¼ und ½ Pfd.-Gläsern äußerst billig bei C. A. Cottel, kl. Domstraße Nr. 691.

☞ Guten frischen Pölitzer Hopfen à Pfund 4 Sgr. bei F. W. Pfarr.

Aechten Varinas-Canaster in Rollen, geschnittenen Portorico à Pfund 8, 10 und 12 Sgr., Merida, Laguayra, Korb- und Cuba-Canaster von Prätorius & Brunzlow und Petum Optimum zum Fabrikpreise mit 10 pCt. Rabatt bei
G. F. Hammermeister.

Frische eingemachte Ananas zu den billigsten Preisen sind zu haben bei
F. W. Keyser, Louisenstraße No. 749.

Die so beliebten Pfannkuchen mit verschiedener Füllung à 1 Sgr. und frische Fleischpasteten à 1 Sgr. sind täglich zu haben bei
F. W. Keyser, Louisenstraße No. 749.

Fein Imperial Kugel-Thee à 1½ Rthlr. pr. Pfd., fein Haysan-Thee à 1¼ Rthlr. bei
C. W. Bourwieg & Comp.

Danziger Niederungs-Butter, sehr frisch und schön, empfingen in Commission und verkaufen zu billigem Preise
C. Schröder & Comp., Breitestraße Nr. 393.

Holländ. Matjes- und Voll-Hering in Tonnen und kleinen Gebinden bey C. W. Rhau & Comp.

Gerstenmalz, Caroliner Reis und Copenhagner Syrop offerirt Louis Sauvage in Stettin.

Neuer holländischer, schottischer, Berger, Alborger und Küsten-Hering, in 1/1., ½, ¼., ⅛. und 1/16. Tonnen, bey August Wolff, am Pladrin Nr. 93.

Eine gelbe Windhündinn, welche die zweite Hetze macht, will der Amtmann Gäde verkaufen. Jagdfreunde, welche hierauf reflektiren, haben sich, Neuenmarkt Nr. 952, an ihn zu wenden.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Verfügung des Königl. Stadtgerichts sollen Morgen Vormittag 12 Uhr am Bollwerk Nr. 1102

4 milchende Kühe

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Stettin, den 10ten October 1828.

Reisler.

Pfeffer-Verkauf.

Zehn Säcke schwarzer Pfeffer, vom Seewasser beschädigt, sollen für Rechnung der Assuradeurs im neuen Packhofe öffentlich an den Meistbietenden im Termin den 11ten October d. J., Nachmittags um 2 Uhr, verkauft werden, wozu wir die Kaufliebhaber einladen. Stettin, den 29sten September 1828.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Montag den 13ten October c., Nachmittags 2 Uhr und an den folgenden Tagen, sollen im Stadtgerichts-Auctions-Locale:

Pretiosen, viele goldene Ringe, eine goldene Halskette, Gold, Silber, mehrere Taschenuhren, Kupfer, Messing, viel Leinen- und Tischzeug, Kleidungsstücke rc.,

öffentlich gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden. Reisler.

Am Dienstag den 14ten d. M., Nachmittags um halb drei Uhr, sollen auf dem neuen Packhofe durch den Mäkler Herrn Werner

12 halbe Stücke Bordeauxer Syrop

für Rechnung dessen den es angeht, in Auction verkauft werden.

Im Auftrage des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts sollen Dienstag den 21. October c. und an den folgenden Tagen, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, in der Breitenstraße Nr. 358, nachbenannte Gegenstände öffentlich versteigert werden:

Silbergeschirr, Uhren, Glas, Fayance, Kupfer, Messing, Zinn, Leinen und Tischzeug, 7 Stand, größtentheils herrschaftliche, Betten, Kleidungsstücke, mahagoni und birkene Möbel aller Art, wobei insbesondere 2 Trimeaux, mehrere andere große Spiegel, 1 Schreibsekretair, eine Schenke, 1 Schreibespind, 3 Sopha, zwei Dutzend Rohrstühle, 2 Komoden, 1 Kleiderspind, Tische, Haus- und Küchengeräth. Ferner: 2 gute Wagenpferde, 2 milchende Kühe, 2 fette Schweine, 1 Stuhl- und 1 Holzwagen, Pferdegeschirre und Sattel rc.

Stettin, den 8ten October 1828. Reisler.

Zu vermiethen in Stettin.

Breitestraße Nr. 359 ist die 3te Etage, bestehend aus 6 Stuben, 1 Schlafkabinet, nebst Zubehör, zum 1sten Januar k. J. zu vermiethen; auch kann, erforderlichen Falls, 1 Pferdestall mit überlassen werden.

Am Roßmarkt Nr. 697 ist die zweite Etage zum 1sten Januar zu vermiethen.

Zu vermiethen an eine stille Familie: zum 1sten Januar 1829 in einem Hause der Unterstadt, 2 Stuben, 1 Kammer, Speisekammer, Küche, etwas Boden- und Kellerraum. Das Nähere bei J. D. Neumann, Frauenstraße Nr. 913.

Während der Marktzeit ist ein Laden und Stube zu vermiethen, Roßmarkt Nr. 758.

In der großen Wollweberstraße Nr. 573 ist eine Stube und Kammer zum 1sten November d. J. zu vermiethen.

Königsstraße Nr. 184 sind zwei Böden zu vermiethen.

Rosengartenstraße Nr. 295 ist die 2te Etage, bestehend in 1 Saale, 8 heitzbaren Stuben und Küche mit Speisekammer, nebst 2 Stuben und Kammern in der 3ten Etage, 1 Holz- und 1 Gemüsekeller, so wie 1 Pferdestall für 3 Pferde nebst Heuboden, von Ostern künftigen Jahres ab, zu vermiethen.

Damerow.

Der Laden am Bollwerk zum Hause große Oderstraße No. 70 gehörig, ist zu Michaelis d. J. zu vermiethen, und das Nähere darüber zu erfahren in demselben Hause parterre.

Ein Getreideboden im Speicher No. 9 am Bollwerk, steht zur anderweitigen Vermiethung frey.

C. L. Bergemann.

Ein freundliches Logis parterre, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer und Keller, nöthigenfalls auch mit Stallung für drei Pferde, ist zu vermiethen und kann sofort bezogen werden, am Pladdrin Nr. 114 A., wo nähere Auskunft gegeben wird.

Bekanntmachungen.

(Verloren.) Ein eisernes Armband ward am Sonntag Nachmittag auf dem Wege von der Grapengießerstraße nach dem Theater verloren; dem Finder desselben wird, bei der Rückgabe, eine gute Belohnung in der Grapengießerstraße Nr. 166, eine Treppe hoch, zugesichert.

(Verloren.) Am Freitage den 3ten d. M. ist in der Stadt oder auf dem Wege von hier nach Battingsthal bei Pencun, über Mandelkow, Ladenthin, Hohenholz und Krackow, eine silberne Taschenuhr mit Kapsel verloren gegangen. Auf dem Zifferblatt steht Requet à Paris. Sie hat gelbe Zeiger und deutsche Ziffern. Dem ehrlichen Finder, der sie hier, Mönchenstraße Nr. 611, 2 Treppen hoch, oder in Battingsthal bei dem Herrn Inspektor abgiebt, wird eine gute Belohnung zugesichert. Stettin, den 8ten October 1828.

Schiffer J. C. Schütt ist so eben hier angekommen und empfiehlt sich aufs Beste mit

„vorzüglich schöner frischer Holsteiner Stoppelbutter und Holsteiner Käse."

Ein mit guten Zeugnissen versehener Branntweinbrenner, welcher gründliche Kenntnisse besitzt, trockne Pfundbärme zu bereiten, findet sogleich sein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Branntweinbrenner Wraske auf der Oberwieck bei Stettin.

Wer eine Hobelbank und dazu gehöriges Tischlerwerkzeug, vorzüglich Kehlzeug, zu verkaufen hat, wolle sich gefälligst melden, Frauenstraße Nr. 1121 parterre.

Lotterie.

Zur 4ten Klasse 58ster Lotterie, welche den 14ten bis 16ten October gezogen wird, sind noch Kaufloose bei mir zu haben. J. C. Rolin.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

800 Rtlr. gegen sichere Hypothek sollen ausgethan werden; von wem? — ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Uebersicht

derjenigen Gewinne,

welche bei der am 30sten September bis den 3ten October d. J. in Berlin geschehenen Ziehung der XII. Kurant-Lotterie in einer Ziehung, in meine Kollecte gefallen sind.

(Die General-Gewinn-Liste ist jederzeit bei mir einzusehen.)

Nr.	Rthlr.	Nr.	Rthlr.	Nr.	Rthlr.	Nr.	Rthlr.	Nr.	Rthlr.
5334	**20**	8089	8	14288	8	16178	8	19320	8
5337	**150**	8092	8	14289	8	16180	8	19321	8
5340	**20**	**13102**	**20**	14290	8	16184	8	19326	8
5342	8	**13106**	**20**	14292	8	18234	8	19329	8
5345	8	13107	8	14296	8	18244	8	19331	8
5347	**20**	13108	8	16166	8	18246	8	19334	8
8081	8	**13109**	**20**	16169	8	19316	8	19345	8
8084	8	14285	8	16174	8	19318	8	19347	8
8086	8								

Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose nach §. 7 des Plans. — Zur XIII. Kurant-Lotterie, welche den 4ten November gezogen wird, sind ganze und 5tel Loose zu haben.

Zur 4ten Klasse 58ster Lotterie, deren Ziehung am 14ten October c. beginnt, habe ich noch ganze, halbe und viertel Kaufloose abzulassen.

Stettin, den 8ten October 1828.

J. Wilsnach,

Königl. Lotterie-Einnehmer.